

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.**

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hanneböh in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 93.

Freitag, den 21. April

1916.

Das Ministerium des Innern bringt nachstehend die Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers zu der Verordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker vom 10. April 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261) zur öffentlichen Kenntnis.

Die nach § 4 der Ausführungsbestimmungen zu erstattenden Anzeigen über den Bedarf an Zucker zur Bienenfütterung sind bei dem zuständigen Kommunalverband anzubringen. Die Anzeigen haben die zur Prüfung des Bedarfs erforderlichen tatsächlichen Angaben zu enthalten.

Dresden, den 18. April 1916.

## Ministerium des Innern.

**Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker vom 10. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 261).**

Vom 12. April 1916.

Auf Grund der Verordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker vom 10. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 261) wird folgendes bestimmt.

§ 1.  
Der Regelung des Verbrauchs durch die Kommunalverbände ist bis auf weiteres eine Zuckermenge von 1 kg monatlich für den Kopf der Bevölkerung zugrunde zu legen. Dabei sind die Personen, die von den Heeresverwaltungen und der Marineverwaltung mit Zucker versorgt werden, außer Betracht zu lassen.

Auf die dem einzelnen Kommunalverbände hiernach zustehende Gesamtmenge (Bedarfsanteil) werden die am 25. April 1916 in seinem Bezirke vorhandenen Vorräte angerechnet, soweit sie der Anzeigepflicht unterliegen. Nicht angerechnet werden Vorräte der unter die §§ 2 und 4 dieser Ausführungsbestimmungen fallenden Betriebe. Die Reichszuckerstelle kann weitere Ausnahmen zulassen.

§ 2.  
Die Bestimmungen darüber, in welchem Umfang und unter welchen Bedingungen Zucker in gewerblichen Betrieben, mit Ausnahme der Gasthäuser, Bäckereien und Konditoreien, zur Herstellung von Nahrungs-, Genuss- und Heilmitteln bezogen und verwendet werden darf, bleibt vorbehalten. Bis auf weiteres erteilt die Reichszuckerstelle Bezugscheine auf Grund einer vorläufigen Prüfung der nach § 10 Abs. 3 der Verordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker gemachten Angaben.

Den gewerblichen Betrieben stehen gleich landwirtschaftliche Betriebe, in denen Nahrungs-, Genuss- und Heilmittel zum Zwecke der Weiterveräußerung bereitet werden. Für die Verwendung von Zucker zu anderen technischen Zwecken gilt § 2 der Verordnung über die Verwendung von Verbrauchszucker vom 3. Februar 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 82).

§ 3.  
Über den Bezug und die Verwendung von Zucker haben die Zuckerarbeiter (§ 2) Buch zu führen, insbesondere darüber, in welchen Mengen, von wem und wann sie Zucker bezogen, in welchen Mengen und zu welchem Zwecke sie Zucker verarbeitet haben und wieviel sie unverarbeitet besitzen.

§ 4.  
Immer haben ihren Bedarf an Zucker zur Bienenfütterung, soweit er nicht durch unversteuerten Zucker gedeckt wird, der von der Landeszentralbehörde zu bestimmenden

Stelle anzuzeigen. Diese hat die Anmeldung zu prüfen und der Reichszuckerstelle einzureichen. Die Reichszuckerstelle bestimmt, in welcher Höhe der angemeldete Bedarf gedeckt werden soll, und stellt Bezugscheine aus.

§ 5.  
Zucker, der auf Grund der §§ 2 und 4 bezogen wird, darf nicht an andere abgegeben werden. Die Reichszuckerstelle kann Ausnahmen zulassen.

§ 6.  
Wer Zucker im Handel abgibt, hat über Bezug und Abgabe Buch zu führen. Dies gilt nicht, soweit Zucker unmittelbar an Verbraucher nach den Vorschriften der Kommunalverbände abgegeben wird.

§ 7.  
Die im § 14 Abs. 1 der Verordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker vorgeschriebene Bestandsaufnahme geschieht gemeindeweise durch die Ortsbehörden nach dem als Anlage 1 beigefügten Muster \*) (Ortsliste). Die Ortsbehörden haben die ausgefüllten Ortslisten dem Kommunalverbände bis zum 28. April 1916 einzusenden. Die Kommunalverbände haben bis zum 30. April 1916 eine Zusammenstellung der in ihrem Bezirke vorhandenen Vorräte nach dem als Anlage 2 beigefügten Muster \*) der Reichszuckerstelle einzureichen.

Die Herstellung der Ortslisten (Anlage 1) liegt den Kommunalverbänden ob. Die Liste für die Zusammenstellung der Kommunalverbände (Anlage 2) wird von der Reichszuckerstelle übersandt.

§ 8.  
Wer Zucker in einem unter § 2 fallenden Betriebe verwenden will, hat zur Ermittlung seines Zuckeranteils der Reichszuckerstelle bis zum 30. April 1916 Art und Umfang des Betriebs anzumelden und anzuzeigen, welche Mengen und Arten von Fertigwaren er in der Zeit vom 1. Oktober 1914 bis zum 30. September 1915, vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1915, sowie vom 1. Januar bis zum 31. März 1916 hergestellt hat, welche Mengen und Arten von Rohstoffen, insbesondere welche Mengen Zucker er hierzu verwendet hat, und welche Mengen von Rohstoffen, Rohstoffen und Zucker er am 25. April 1916 in Gewahrsam hat. Zucker, der am 25. April 1916 unterwegs ist, ist unverzüglich nach dem Empfange vom Empfänger der Reichszuckerstelle anzuzeigen.

Soweit Aufzeichnungen fehlen, sind Schätzungen zulässig. Die Anzeige hat auf einem von der Reichszuckerstelle zu bestimmenden Fragebogen zu erfolgen.

§ 9.  
Für die Ausstellung der Bezugscheine ist von den Antragstellern eine Gebühr von 10 Pfennig für jeden Doppelpentner Zucker zu entrichten. Die Reichszuckerstelle kann die Ausstellung der Bezugscheine von der vorherigen Einsendung der Gebühr abhängig machen.

Berlin, den 12. April 1916.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: Freiherr von Stein.

\*) Die Muster sind hier nicht mit abgedruckt.

## Die Fortschritte bei Handromont.

### Die Russen in Trapezunt.

### Zurückdrängung der Engländer am Tigris.

Wieder ist, wie schon gestern gesagt, die deutsche Kampfhandlung gegen Verbund um ein gut Stück vorwärts gekommen. Nieberbüchische Truppen, also Hannoveraner, Westfalen oder Schleswig-Holsteiner, und nicht unsere Sachsen, wie insofern Verästelung im Heeresbericht zu lesen war, haben auf dem rechten Maasufer den Franzosen im Sturme die Stellung am Steinbruche, 700 Meter südlich des Gehöftes Handromont und auf dem Höhenrücken nordwestlich des Gehöftes Thiamont und später den Steinbruch selbst entlassen. Die eroberten Verteidigungsanlagen liegen östlich von Bras und zwischen den Panzerfesten Douamont und Côte de Froide Terre, gehören also zu dem ständigen Festungsbezirke Verbunds. Auch der Hinweis, daß sie sich 700 Meter südlich von Handromont befinden, ist mit gutem Bedacht gemacht worden. Dem Gegner war also bereits ein ziemlich tiefer Geländeraum in einem schrittweise in Handgranatengriffen und Nahkämpfen, sprunghaft mit Sappen und Sprengungen sich vorarbeitenden Festungskampfe verloren gegangen, als unsere heldenmütigen Sturmkolonnen, sicherlich erst nach ausgiebigster Artillerievorbereitung, aus ihren eigenen Schützengraben hervortraten, um wiederum ein beträchtliches aus der feindlichen Abwehrfront loszureißen. Wenn Asquith und Sonnino mit Redenoten den Bierbund totfagen und aufs Haupt schlagen, dann schreiben unsere Feldgrauen zur Antwort die deutschen Notizen mit Stahl und roter Tinte.

Einen neuen schlagenden Beweis, wie man in

Frankreich der Bevölkerung fortgesetzt Sand in die Augen streut, erbringt folgende Nachricht:

Basel, 19. April. Das französische Oberkommando hat es vorgezogen für nötig erachtet, die deutschen Angaben über die Zahl der um Verbund gemachten Kriegsgefangenen zu bestritten. Der deutsche Tagesbericht hat unterdessen auf dieses Dementi die entscheidende Antwort gegeben. Es ist aber auch nachträglich interessant, aus der französischen Presse zu ersehen, daß dieses falsche Dementi des französischen Hauptquartiers zuerst von der politischen Journalistik unterdrückt wurde, und daß die Zeitungen, wie der „Temps“ ausdrücklich feststellt, erst durch das Eingreifen des Kriegsministeriums die Erlaubnis erhielten, die Note zum Abdruck zu bringen. Aber auch dann mußten die französischen Zeitungen den letzten Satz ausmerzen, den die „Agence Havas“ jedoch nach dem neutralen Auslande übermitteln durfte. In diesem offenbar für den inneren Frieden Frankreichs ungemein gefährlichen Satz wird gesagt, daß die Zahl der französischen Vermissten, die als verwundet oder unterwundene Kriegsgefangene in die Hände des Feindes gefallen seien, 17 000 nicht überschreiten. Die französische Regierung hat also nicht einmal den Mut, ihrem Publikum die Hälfte der Wahrheit mitzuteilen.

Bom  
**österreichisch-ungarischen**

Generalstab wird heute gemeldet:

Wien, 19. April. Amtlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Südwestlich Tarnopol sprengten wir erfolgreich eine Mine und besetzten den westlichen Trichterrand. Sonst nichts Neues.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Von den noch fortdauernden Kämpfen am Col di Lana abgesehen, kam es zu keiner nennenswerten Gefechtsfähigkeit.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz**

Keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Im Kaukasus gelang es den Russen, noch Trapezunt zu nehmen:

Petersburg, 19. April. Amtlicher Bericht. Kaukasusfront. Trapezunt ist erobert. Die vereinigten kraftvollen militärischen Bemühungen der Truppen der Kaukasusarmee und der Flotte des Schwarzen Meeres sind nun durch die Eroberung dieses festen Punktes, des bedeutendsten an der anatolischen Küste, gekrönt worden. Nach einer blutigen Schlacht, die am 14. am Flusse Karadere stattgefunden hat, drängten die tapferen Truppen der Kaukasusarmee die Türken unerbittlich zurück, überwand den unglaublichen Schwierigkeiten und brachen überall den äußerst erbitterten Widerstand des Feindes. Ein gut angelegtes Eingreifen unserer Flotte ermöglichte eine lähne Landung und ließ außerdem den Landtruppen, die in der Küstengegend vorgingen, eine andauernde artilleristische Unterstützung.

**Die Türken**

wissen davon zwar noch nichts zu berichten, doch läßt eine Bemerkung im Heeresbericht darauf schließen, daß die türkischen Streitkräfte weiter zurückgegangen sind:

Konstantinopel, 18. April. Das Hauptquartier teilt mit: An der Front keine erhebliche Veränderung. Eine Abteilung unserer Freiwilligen machte in den beiden letzten Nächten überraschende glückliche Angriffe auf feind-





Lebhaftigkeit von beiden Seiten fortgesetzt. Infanterielässigkeit gab es dort nicht.

Deftlicher und Balkankriegsschauplatz. Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Oberste Heeresleitung. (W. I. V.)  
 — Basel, 20. April. "Daily News" meldet: Die amerikanische Regierung trifft Vorbereitungen für den Ausbruch eines Krieges. Der Marineminister hat vorgestern detaillierte Instruktionen an die Kriegsmarine, den Kriegsminister und an die militärischen Kommandostellen abgegeben.

— Zürich, 20. April. Ententeschiffe fuhr in den Hafen von Kanea auf Kreta ein und versuchten den deutschen und österreichischen Konsul, sowie die deutschen Untertanen zu verhaften. Der Versuch mißlang. Die deutschen Untertanen flüchteten in das Innere Kretas.

— Genf, 20. April. Die Genfer strich gänzlich den vorgestrigen Leitartikel Clemenceaus, welcher die Rede Sonninos abfällig beurteilte. Gestern erinnerte Clemenceau Briand, er möge vorsichtiger sein. Das kommende Ungewitter in der Kammer könne

ihn wegsetzen. Die Franzosen müßten die Freiheit besitzen, über Italien die ungeschminkte Wahrheit zu sagen. Sonnino sei geschickter und ironischer als Briand, welcher die erste Geige spielen wollte, trotzdem er bisher nichts erzielte.

— Paris, 20. April. Dem "Temps" zufolge hat am Sonntag ein deutsches Flugzeug Armentieres überflogen und fünf Bomben auf die Vorstadt geworfen. Ein anderes Flugzeug warf am Sonntag vormittag Bomben auf Boulogne. Reims wird weiter bombardiert.

— Paris, 20. April. Die Kohlennot hat in den städtischen und privaten Anstalten in französischen Gemeinden, wo die Kohle zur Herstellung von Gas, Elektrizität und zur Wasserversorgung benötigt wird, einen immer bedrohlicher werdenden Charakter angenommen. Ein der Kammer vorliegender Gesetzentwurf will die Versorgung dieser Fabriken mit französischer Kohle sichergestellt wissen. — Die Blätter teilen mit, daß Kreuzot ein neues Stahlwerk eingerichtet habe, das 240 Tonnen auf einmal zu gießen vermag. Die neuen 40 cm-Haubitzen sind noch in Vorbereitung. Die Kreuzot-Werke beschäftigen 6000 Frauen. — Die Blätter bereiten die Bevölkerung auf die Ueberflutung

Frankreichs mit 50000 chinesischen Kulis vor, die mit 10- bis 20000 Kabylen und Annaiten das Wirtschaftsleben der französischen Kultur- nation aufrecht zu erhalten berufen sind. Ein Syndikat hat diese 50000 Chinesen der Regierung angeboten, die angesichts des katastrophalen Leutemangels einwilligte, daß zunächst 5000 zur Probe beschäftigt werden. Sie sollen Anfang Juni ein- treffen und haben einen mehrjährigen Kontrakt. Sie sind verpflichtet, nach dem Krieg auch in den französischen Kolonien sich verwenden zu lassen. In Paris wurde bereits eine französisch-chinesische Schule er- richtet, wo einige chinesische Arbeiter jetzt die An- fangsgründe des französischen Lesens, Sprechens u. Schreibens lernen, um nach zwei Monaten als reif zu gelten. Die Kulis sollen in der Landwirtschaft, Industrie und Handel beschäftigt werden.

— New-York, 20. April. Die Amerikaner in Mexiko befinden sich in einer bedenklichen Lage, weil tatsächlich die gesamte Bevölkerung gegen sie Stellung nimmt. Carranza ist nicht im Stande, seine Truppen im Zügel zu halten.

# → Preiswerte Angebote!

\*\*\* **Blusen.** \*\*\*

Batistblusen, weiß, von 2.75 bis 4.75  
 Voile-Blusen, weiß, von 4.75 bis 6.75  
 Musseline- u. Voileblusen hell und buntfarbig, von 3.25 bis 13.75  
 Wollstoffblusen, farbige, v. 4.00 b. 12.00  
 Seidene Blusen, mod. Streifen, v. 22.50

\*\*\* **Kinder-Kleidchen.** \*\*\*

Washkleider, Größe 45-70, im Preise v. 1.75 bis 8.25  
 Washkleider, Größe 75-90, im Preise v. 3.75 bis 11.50  
 Wollkleider, Größe 45-70, im Preise v. 2.50 bis 11.00  
 Wollkleider, Größe 75-90, im Preise v. 3.75 bis 15.00

\*\*\* **Damen-Hüte.** \*\*\*

Damen-Sporthüte 1.85 bis 12.00  
 Garnierte Damenhüte 3.50 bis 9.75  
 Elegante Damenhüte 10.50 bis 25.00  
 Kinderhüte von 98 Pf. bis 6.50  
 Snabenhüte von 75 Pf. bis 3.50  
 Stoffsüdwester von 75 Pf. bis 2.95  
 Bipselmützen 1.25 bis 2.50

**A. J. Kaliski Nachflg., Eibenstock, Postplatz.**

**Deutsches Haus, Eibenstock.**  
 Inh.: Franz Reiter.  
 Am 2. Osterfeiertag:  
**2 große Theater-Vorstellungen.**  
 Neu! Zur Aufführung gelangt: Neu!  
**„Wenn die Friedensglocken läuten“**  
 oder: Das Schicksal eines deutschen Soldaten.  
 Großes Schauspiel in 4 Akten aus dem gegenwärtigen Weltkrieg. In Berlin mit großem Erfolg aufgeführt.  
 Nachmittag 4 Uhr: Fremden- und Familien-Vorstellung.  
 Kinder 20 Pf., Erwachsene 40 Pf.  
 Abends 8 Uhr: Eintritt: Vorverkauf 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pf., Galerie 30 Pf., an der Kasse 10 Pf. höher. Vorverkauf: Carl Zhlensfeld, Gustav Emil Tittel u. Deutsches Haus.  
 Um zahlreichen Besuch bitten  
**Die Direktion. Franz Reiter.**

**Kinderwagen, Sportwagen mit und ohne Verdeck, Leiterwagen**  
 empfiehlt **Albin Eberwein.**  
 Täglich frischen **Kopfsalat** und **Radieschen**, sowie **Sämereien und Salatpflanzen, Stachel- und Johannisbeersträucher**, hohe und niedrige **Rosen** und blühende **Topfpflanzen.**  
**Vereinsgärtnerei G. m. b. H.**  
 Telefon Nr. 70.

**Gemeinnütziger Bauverein zu Eibenstock**  
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
 Sonntag, den 30. April 1916 abends pünktlich 6 Uhr in Helbig's Restaurant  
**15. ordentliche Generalversammlung.**  
**Tagesordnung:** 1) Berichte (Jahres-, Kassen-, Aufsichtsratsbericht über die geschehene Revision des Verbandsrevisors). 2) Beschlußfassung zu den Berichten, sowie zu den Bilanzen mit Jahresrechnung auf 1914/16. 3) Beschlußfassung über Entlastung des Vorstands und zu § 4, 5, 4) Zu den Geschäftsordnungen. 5) Haushaltsplan auf 1916/17. 6) Mitteilungen und Anträge des Vorstands. 7) Ergänzungswahlen. 8) Anträge von Mitgliedern (bis Mittwoch abend schriftlich an den Vorsitzenden einzu- reichen!).  
**Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. April an im Vereinszimmer zur Kenntnisnahme!**  
 Wegen sehr wichtiger Beschlußfassungen **Er erscheinen aller Genossen** dringend erforderlich.  
 Zu allseitigem Besuche ladet nur hierdurch ein  
**Der Vorstand.**

  
**Wieder hat der schwere Krieg ein blühendes Leben aus unsrer Mitte gerissen.**  
 Hart und schwer traf uns unerwartet die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser jüngster Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Bräutigam  
**Fritz Flach,**  
 Soldat im Inf.-Regt. Nr. 244, 6. Komp.,  
 durch einen Granatschuß am 7. April im 24. Lebensjahre kurz vor seinem Heimaturlaub den Heldentod erlitten hat. Am 11. April wurde er von seinem lieben Bruder Hans und seinen Kameraden unter militärischen Ehren auf einem Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Sein sehnlichster Wunsch, seine Lieben wiederzusehen, wurde ihm verweigert.  
 In tiefer Trauer  
**Familie Max Flach,**  
 Elise Langhammer als Braut u. Eltern  
 nebst allen Angehörigen.  
**Eibenstock, Dittersdorf, Verdau, Morgenröthe.**

**Verschiedene Plakate,**  
 als  
 Nicht auf den Boden spucken usw.  
 Die Beschäftigung von Kindern in Fabriken betr.  
 Das Mitbringen von Hunden betr.  
 Warnungsplakate f. Mangelstuben.  
 Man bittet, das Bestellte sogleich zu bezahlen.  
 Sorgen tu' ich nicht usw.  
 Brotpreisplakate.  
 Bierpreisplakate.  
 Kontor.  
 Zutritt verboten!  
 Lüfte leise zumachen.  
 Wohnung zu vermieten.  
 Für Männer.  
 Für Frauen.  
 sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Dem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgebung bringe mein reichhaltiges Lager in  
**Glacé-, Wildleder- und Nappa-**  
**handschuhen**  
 zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.  
**Handschuhwäscherei und Färberei.**  
**Einlauf von Ziegen-, Kaninchen- und Hasenfellen.**  
**Felle zum Rädern werden gut und sauber ausgeführt.**  
 Hochachtungsvoll  
**Marie verw. Edelmann.**

**Achtung!**  
 Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle ich:  
 Frische ausländische Gurken und Salat, Kapuziner, Spinat, Schwarzwurzel, Radieschen, Schnittlauch, Petersilie, frische Tomaten, Apfelsinen in großer Auswahl, eingelegte Früchte, Braunschweiger Gemüsekonserven, starke Aale, frische Pöhlinge und Bratheringe.  
**Aline Günzel.**

**Ausfuhrzettel** sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**